



Winterbehandlung mit Oxalsäure

Warum?

Die Winterbehandlung mit Oxalsäure ermöglicht den Bienenvölkern einen milbenarmen Start ins neue Bienenjahr. Sie sollte angewendet werden, wenn die Schadschwelle des Milbenbefalls im Oktober oder November überschritten wird. Mehr dazu im Arbeitsblatt „Varroadiagnose mit dem Bodenschieber“.

Wann?



Abb. 1: Zeitstrahl

Grundsätzlich kann eine Oxalsäurebehandlung nur bei brutfreien Völkern effektiv durchgeführt werden. Dieser Zustand tritt i. d. R. drei Wochen nach den ersten Nachtfrösten im November oder Anfang Dezember ein. Gegen Weihnachten brüten viele Völker oft bereits wieder. Notfalls können kleine verbliebene Brutflächen auch mit dem Stockmeisel geöffnet werden, was jedoch ein großer Eingriff ist, der möglichst durch das Abpassen des richtigen Zeitpunktes vermieden werden sollte.

Die Behandlung sollte an einem kalten Tag durchgeführt werden, idealerweise bei Temperaturen zwischen minus fünf und plus fünf Grad Celsius, damit die Bienen eng in der Wintertraube sitzen. Dies erhöht die Wirksamkeit der Behandlung.

Was?

Sie benötigen:

- Für die Träufelbehandlung zugelassenes Tierarzneimittel mit Oxalsäure (siehe Infoblatt „Varroazide“),

- Spritze mit Milliliter-Skala, Gummidichtung, Fassungsvermögen 60 ml und ggf. Pipetenaufsatz,
- Becherglas,
- persönliche Schutzausrüstung (säurebeständige Handschuhe, Schutzbrille, langärmlige Kleidung),
- Eimer Wasser zum schnellen Abspülen bei einem Säureunfall und dem einfachen Reinigen von Handschuhen.



Abb. 2: Schutzausrüstung für die Oxalsäure Träufelbehandlung



Abb. 3: Zugelassene Oxalsäurepräparate für die Winterbehandlung



Gesundheitsgefahren beim Kontakt mit Oxalsäure

Tierarzneimittel mit Oxalsäure sind gesundheitsschädlich und stark reizend.

- Säurebeständige Handschuhe tragen,
- Schutzbrille tragen,
- langärmlige Kleidung tragen.

Schutzmaßnahmen des Herstellers beachten!

Wie?

Prinzipiell stehen zwei Methoden zur Verfügung: Träufeln oder Sprühen. Wir empfehlen im Winter die Träufelbehandlung, weil diese eine deutlich geringere Störung des Bienenvolkes mit sich bringt als eine Sprühbehandlung. Der Wärmehaushalt eines Bienenvolkes sollte in der kalten Jahreszeit möglichst wenig gestört werden, weil das anschließende „Heizen“ den Tieren große Energiereserven abverlangt.

- Schutzausrüstung anziehen,
- Oxalsäure Präparat nach Gebrauchsanweisung des Herstellers vorbereiten und bereitstellen.
- Beute öffnen, Wachsbrücken entfernen, Anzahl besetzter Wabengassen ermitteln.
- Benötigte Menge Oxalsäure (nach Herstellerangaben) mit der Spritze aufziehen.

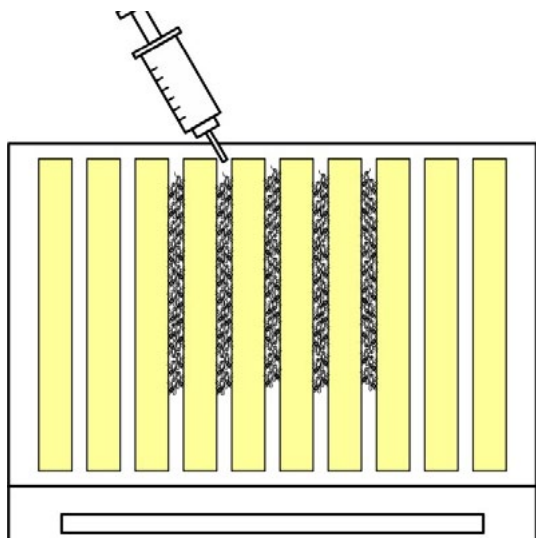


Abb. 4: Alle Wabengassen gleichmäßig beträufeln.



Abb. 5: Mit einem Pippetenaufsatz an einer Spritze erhält man sehr feine Tröpfchen.

- Oxalsäure mit der Spritze in alle besetzten Wabengassen tröpfeln.
- Bei zweizargigen Bienenvölker zuerst die untere Zarge und anschließend die obere Zarge beträufeln.
- Beute schließen, Materialien und Handschuhe gründlich spülen.



Hinweis

Nur einmal tröpfeln: Eine zu hohe Dosis oder eine zweite Behandlung kann die Bienen schädigen!

Kontakt

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
 Bieneninstitut Kirchhain
 Erlenstraße 9, 35274 Kirchhain
 Tel.: 06422 9406-0, Fax: -33
 E-Mail: bieneninstitut@llh.hessen.de
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Herausgeber

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
 Kölnische Straße 48–50, 34117 Kassel
www.llh.hessen.de